

Im Innern ist wenig Bemerkenswertes mehr vorhanden; auch hier haben umfangreiche Reparaturen des Anfangs des 19. Jahrhunderts viel verändert und entfernt. Vorhanden ist im Obergeschoß noch ein französisches Kamin, etwas unbeholfen ornamentiert und von dem Werkmeister Menhardt aus Lahr für 24 fl. gefertigt.

Außer diesem waren noch tätig: für die Schreinerarbeit Gottfried Salm und Georg Maß, Schreinermeister in Lahr, Schlossermeister Christian Morstadt und für die Glaserarbeit Georg Schaller, ebenfalls beide Lahrer Bürger. Die Torpfosten an der Mauer lieferte Thomas Müller, Steinhauer in Schmieheim mit 3 Kapitälern, 3 Postamenten und 3 Kugeln, von denen allerdings heute nichts mehr zu sehen ist.

Der ganze Bau hatte 4119 fl. 6 β 8 Pf. gekostet.

Und nun noch einiges über die Geschichte des Hauses. Am 29. Juli 1770 wurde der erste Sockelstein gesetzt. Ein harter Winter scheint die Bauarbeiten verzögert zu haben, denn erst ein ganzes Jahr später kam es zum Aufschlagen des Dachstocks. Das Jahr 1772 nahmen die inneren Arbeiten in Anspruch, so daß endlich erst 1773 das Haus bezugsfertig war.

Wer der Baumeister des Gebäudes war, ist mit Sicherheit nicht zu sagen. Der Erbauer der Kirche war Johannes Schnöller,¹⁾ der als Bau- und Maurermeister, wie es in damaliger Zeit eben üblich war, sowohl den Riß des Gebäudes lieferte, als auch dann dasselbe im Afford erstellte.

Aus den Pfarrechnungen geht hervor, daß das Pfarrhaus affordmäßig durch den Maurer- und Steinhauermeister Johannes Menhardt aus Lahr erbaut wurde. Derselbe, der auch in Lahr manche Bauten erstellt hatte.²⁾ Es findet sich aber in denselben Rechnungen eine Position: „Ohne Joseph Schneller von Straßburg vor den gemachten Pfarrhaus Riß, da er den Bau zu machen nicht erhielt, bezahlt worden 22 fl. 4 β“.

Lassen wir nun den Brauch der damaligen Zeit gelten, daß der Erbauer auch der Planfertiger ist, so haben wir es hier mit einer Schöpfung Menhardts zu tun, wofür eigentlich ein Vergleich zu seinen Lahrer Bauten, Komposition und Detail des Baues sprechen könnten. So ist auch z. B. die Ornamentik des Portals und der darüberliegenden Fenster gleich zum Teil und im Sinne der Ornamentik des nachweislich von Menhardt erstellten Kamins. Verstehen wir aber die oben erwähnte Position so, daß Schnöller nach Fertigstellung der Kirche ein Projekt zum Pfarrhaus ausarbeitete, nach dessen Rißen die Maurerarbeiten vergeben werden sollten und wurden, so ist eben Menhardt lediglich Maurermeister und in der Verwendung

¹⁾ Ich nehme die Schreibweise „Schnöller“ nach seiner eigenen Unterschrift.

²⁾ Siehe Geschichte der Stadt Lahr im 17. und 18. Jahrhundert, eine baugeschichtliche Studie von Dipl.-Ing. Walter Beck, die demnächst erscheint.